

# DER WAHRE JACOB

Abonnementspreis pro Jahr Mfr. 2.60 | Erscheint alle vierzehn Tage. Postzeitungs-Katalog Nr. 8220. Verantwortlich für die Redaktion: S. Heymann in Stuttgart. Anzeigen pro 4 gespaltene Monoparallele-Seite Mfr. 1.20 | Preis bei Postbezug vierteljährlich 65 Pf. (ohne Befehlgeb.) Verlag und Druck von J. D. W. Diez in Stuttgart.



Fastnacht 1903.

Der festzug der Zollmajorität.

# Karneval.

Schwirren die Narren in buntem Gedränge,  
Tumeln und tosen durch Saal und durch Gänge;  
Buntes Gewimmel und rasender Tanz,  
Glühende Augen und schimmernder Glanz.  
Gläser geschwungen! Heut' leben wir, heute!  
Heute ist Fastnacht! Wir freuen uns heute!

Klingen die Becher,  
Klirren die Humpen,  
Heut' laßt uns Lumpen,  
fröhliche Zecher!

Bannet das Denken und bannet die Sorgen!  
Wische auf's Haupt erst, wenn dämmert der Morgen.

Hört mich, ihr Masken! Ihr seht meine Krone!  
Bückt euch und beugt euch und kniet vor dem Throne!  
Nimmer erhebt euch ein Herrscher wie ich,  
Schwärzende Narren, so schließt euch um mich!  
Hurra dem scheinenden, toben den Kranken,  
Hurra dem Kennen, dem Sagen, dem Schwanken.

Klingen die Becher,  
Klirren die Humpen;  
Heut' laßt uns Lumpen,  
fröhliche Zecher!

Einst in Byzanz auch, da gab es ein Prangen;  
Nicht byzantinisch nicht heute empfangen.

Drängen die Narren zum Thron sich und bücken,  
Biegen und schmiegen den schmeibigen Rücken,  
Horden und hören voll Ehrfurcht es an,  
Was er da fasset und stammelt im Wahn:  
Geeret die Gläser und preißt die Geären,  
Preißt, die da kommen, die sind und die waren!

Klinget, ihr Becher,  
Klirret, ihr Humpen!  
Heut' laßt uns Lumpen,  
fröhliche Zecher!  
Schwinget die Gläser! Keiner soll dürsten!  
Hurra dem Herrscher, dem Karnevalsfrästen!

Laufen die Narren und hasten und eilen,  
Beute zu haßen und Beute zu teilen.  
Haben es eilig, das Glück zu erraffen,  
Können nur eitelles Fittlergott schaffen.  
Seht jekt den Ersten und seht sein Gesicht:  
Dreißter Geselle, wir fürchten dich nicht!

Klingen die Becher,  
Klirren die Humpen;  
Heut' laßt uns Lumpen,  
fröhliche Zecher!

Kiliputaner, mit feinen Säcklingen  
Eilet herbei, um den Starcken zu zwingen.

Streckt sich der Niese und reckt seine Arme . . .  
Stumm wird's im schwirrenden, flimmernden Schwarme.  
Holla! Ihr Masken! Ihr glaubt mich gekannt?  
Habt ihr so wenig die Kraft je gekannt?  
Tanzt, ihr Narren, und schwingt euch im Kreise,  
Bückt euch und kriecht in häßlicher Weise,

Schwingt nur die Becher,  
Schwenkt nur die Humpen;  
Laßt euch nicht lumpen,  
fröhliche Zecher!

Doch wenn ich aufstehe und greife zum Bejen:  
Karnevalsnarren — dann seid ihr gewesen!

Secundus.



## Agrarische Karnevals-Schnadahüpfeln.

Nach bekannter Melodie.

Wir sind als die Schneidigen  
Junker bekannt —  
Wir reißen das Maul auf  
Und regieren das Land! Holdrio!

Die Bülle, die Bülle,  
Die müssen wir ha'n!  
Das Volk mag nur hungern —  
Was geht uns das an? Holdrio!

Wir frommeln und pauken  
Mit genaull'em Geschick;  
Es tanzt die Regierung  
Nach unsrer Muik. Holdrio!

And wenn sie sich weigert  
And wenn sie mal muckt,  
Dann wird sie geduckt!  
Und gedrukt und bespudt! Holdrio!

So'n ruppiger Minister —  
Dem werden wir's zeig'n!  
Der kann überhaupt uns  
Den Buckel 'rauffleig'n! Holdrio!

Der Reichshändler Bülow  
Cüt manchmal, o Graus!  
Ala wollt' er uns stellen —  
Wir lachen ihr aus! Holdrio!

Er macht uns nicht bange;  
Es ist ja bekannt:  
Er kriegt, wenn's drauf ankommt,  
Uns nur aus der Hand! Holdrio!

Die Stützen des Thrones,  
Die sind wir, das heißt,  
Bakfischig so lang er  
Sich folgsam erweist. Holdrio!

Will er nicht parieren  
And wird's uns zu dumm,  
Dann wird nicht gefackelt —  
Wir schmetzen ihn um! Holdrio!

So führen ein Leben  
Wir voller Pflaster!  
Juchhei! And die Schneidigen  
Junker sind wir! Holdrio!

Jagatus.

### Satisfaktion.

Die reizende Frau des nicht mehr jugend-  
lichen Kommerzienrats K. hat — so erzählt man —  
ein Verhältnis mit dem Baron B. Der gut-  
mütige Ehegatte zeigt lange eine bewunderns-  
werte Nachsicht, bis ihm die Sache zu bunt wird.

Eines Tages erhält er auf der Börse die Mit-  
teilung, daß der Baron sich gerade bei der Frau  
Kommerzentrat befindet. Wutentbraunt stürzt  
er nach Hause und begegnet auf der Treppe  
dem Lebensbuhler. Es entleert ein Handgemenge  
und der Herr Baron empfangt eine reichliche  
Tracht Prügel. Die Szene ist nicht ohne Augen  
verlaufen; am nächsten Tage kennt die ganze Stadt  
den Vorgang. „Freut mich unendlich“, so ver-  
sichert dem Mäcker seiner Banseier ein guter Freund,  
„daß Sie den Windhund erwidert und geächtet  
haben.“ „Ja“, schmunzelt der Herr Kommerzentrat  
betrübt, „er ist mir grad in de Höner gefahren.“

### I Dresner Schindmungsbilb.

Me Schachen warn durch Heßligged  
Beriehd im durch Veragademisse,  
Doch jehs — es duhd mer wärglich leed —  
Jo alles ganz fuchedeissmilbe.  
Sont machbe, warn je zehmal leer,  
Ju Dresen mid demodem Grinzen  
Vor Ehr'lebschen mer Honeuer —  
Jehs griedh mer nich amal An Drinzen.  
Wenn's ooch in geener Zeitung scheidt,  
— 's fehd de Erlobnis des Ministerch —  
Ju essigauer Särung scheidt  
Jehs das Gemiehd des Bierflüsterch.  
Beandbe nur ein Mißschick  
Beandbe die losle Halbung;  
Der Hof is nich mehr bobular  
Um Dag fer Dag wärdt de Ergalung.

Es is a wunderlicher Fall;  
De ganz Luß is voll Gewidder;  
De Dresner widder ewerall  
De überbohschen Jesubder.  
Se ferdehen heimlich, jung un ald.  
Um is es noch so sehr zum Lachen.  
Mer will mid Giede un Gewald  
Se nach un nach — gaböllsch machen.

## ES hobelspänc. 22

Der Jakob diente sieben Jahr  
Im Nadel. Doch als Hochzeit war,  
Da hatte er — o Schmach und Jammer! —  
Die wüste Lea in der Kammer.

Es hat sich manches Jahr geplagt  
Das Zentrum als Regierungsmag,  
Und kriegt trotz Fleiß und guten Sitten  
Zum Lohn nur halb die Jesuiten.

O Zentrum, sei nicht deplaté!  
Du', woß der Juden Anführer tat:  
Er kriegt sich im Unglück heiler  
Und hieft das Maul — und deine Weiler.



Oberamtmann Spamer in Darmstadt wünscht, daß beim Reichstagspräsidenten an säkularistischen Tagen eine schwarze Fahne entfalteter werde. Der Mann hat Recht — es ist höchste Zeit, den Präzidentenstumpf mit Traueremblem zu versehen.

Weg über Alles will man diesmal sein,  
Vergeffen will man die fatalsten Zeiten.  
Man will zusammen bei den Wahlen gehn,  
Ihn und gemeinsam einen Strich zu drehen —  
Ja, wenn's nur ginge!

Denn schweige selbst die Stimme der Partei  
Beim Bebesmahl und beim Verdrüßungsumpen —  
Der Geldsack spricht, sobald der Raufsch vorbei  
Und — es geräth der große Ordnungsbereit  
In lauter Klumpen!

Das Tischstucherschneiden wird jetzt Mode. Hoffentlich besaßen diejenigen, die es tun, den angerichteten Schaden — dann haben wenigstens die Weinerbeher etwas davon.

Ihr getreuer Säge-, Schreiner.



„Mein Langer ist bei's Gericht. Nur die ersten fünf Tage im Monat hat er Draht. Dann ist er blank.“

„Mein Dicker ist bei der notleidenden Landwirtschaft. Da find je der junge Jahr bei Kaffe.“

## Maskenfest.

Heijuchei Redoutenfest  
Heut wie alle Tage!  
Jahr zum Orkus, hol die Pest  
Plakerei und Plage!  
Mädel komm, es schäumt der Sekt  
Reiß die Maske nieder —  
Liebeslust, die einmal schmeckt,  
Mundet immer wieder!

Heijuchei widerwitt bumbum,  
Luftge Maskerade!  
Wie ist Tugend doch so dumm,  
Und Moral so fade!  
Bleib auch eurer Konkordanz  
Stumpfsinn stets gezogen —  
Sattirpich und Mummenschanz  
Hat mich nie betrogen!

Jungfrau, Jüngling, Weib und Mann  
Schmachend sich umwerben —  
Der heut nichts ergattern kann,  
Mag im Kloster sterben!  
Frömmel und Eugendfiet  
Ziemt nur armen Schlußkern —  
Cor, sei einmal doch gefehlt,  
Laß dich nicht vermuckern!

Ach wie schön ist's doch im Kreis  
Seltiger Korybanten,  
Wenn zur Dufschafft laut und leis  
Spielen Musikanten:  
Satan selbst im roten Frack  
Dreißt und ungezogen,  
Streicht den Daß aus Schabernack  
Mit dem Schwanz als Dogen ... kr.

## Ein Notleidender.

Kommerzienrat: Die Badereise hat ein Feibengelb gefolgt, die Toiletterrechnungen meiner Frau und meiner Töchter werden immer größer, der Herr Sohn verjubelt in Bonn ein halbes Vermögen, dabei wird alles teurer, Selt, Antiken, Saananna-Importen — mit einem Wort die notwendigsten Lebensmittel. Da wird wohl nichts übrig bleiben, als die Arbeitslöhne herunterzujagen.

## Heber Jakob!

De ajtarische Woche haben wir nu ooch stütschlich hinter uns. Det is doch 'ne uffrejdende Zeit vor uns arme Berliner! Man muß schon seine ganze drütschliche Demut zusammenfuchen, wenn man da nich von unlauteur Redfischle ergriffen werden will. Da sigen de notleidenden Heßbänmel in de feinsten Westaarannts hinter de Spieglschelien un freisen Stuckern un kaufen Selt, un abends jeben se in de Almorajee un toosen sich de scheinften Wäändchen — denn ihre Olle haben je vorchtigter Weße zu Hause jefassen — un zum Schluß, un im blauen Montag, wird ihnen noch 'ne Extrajalaufstellung in'n Rirkus Buich ferveiert, wo se de wüthen Männer von de Bundesleitung in natürlicher Zeeche zu sehn freijen un dreiferte ajtarische Pähne un andre Mistkrager allerhand Wippen vornahmen un ihnen versprechen, det se de Sozialdemokratie jerschmettern un de Milchpreije erhöhen werden. Un wenn se denn mit ihre werkschten Wäjen un einije liebliche Kronfetten, iber die sie nicht jerne reden, noch Hause kommen, denn sselnen se leber ihre kranzige Lage un de Unfrütschkeit in de troßen Städte. Aber wat wir arme Jünjehorne sind, wir freijen det jange Jahr ferne Mutter nich zu jupuden un von ferren Schwanzpanjer nich an'n Reepgen zu tiechen, sondern find froh, wenn wir unire Krotzoffen un Beringe noch bezahlen können un et hin un wieder zu 'ne kleine Weße langt. Id wünsche mir for

mir un meine Familie bloß alle drei Jahr eine einzije ajtarische Woche!

Unser Amtsrat, der konservative Abjorante aus Oppreiden, der bei meine Schwelger in's Vorderhaus nu mechieerte Zimmer hat, is jech wieder wohlbeschlakt inietroffen. Meine Schwelger erpälste, det er mit den Poljeeminitier Hammerstein jarnich inwertanden is. Die Webe in't Abjorantenhaus, wo er uff de Poljeeminitierjeine seinen jroßen Lobjegang anstimmte, hat den Amtsrat sehr jeärzert. Wat er jeben die bis oben zu'en Reformkleider jeogt hat, is ihm ja sehr jympatfisch; ooch det de anständigen Damens sich abends nich uff de Estraje zeijen jollen, hält er for praftisch, sitenunten sil de anständigen Herren jar zu leicht verzejchen un an de Unredite kommen können, wodurch ihnen mandonal wille Krjer un Unbequemlichketten verurteilt wird. Aber det Hammerstein de Seemänner mit „unjebrodene Jügendkreiß“ det besondere Recht einreimt, nachts zu „extrajuvieren“, hat ihn der Amtsrat sehr jeel jenenommen. Er frage janz entrüst, ob denn die Peite, die nich von' Wasser, sondern von't Land kämen, un die leber ferne janz unjebrodene Jügendkraft nich mehr verzejgen, sondern schon in't jeirere Alter drin wäeren, etwa nich det Recht hätten, nachts zu extrajuvieren? Wenn die Ansicht von den Poljeeminitier — sagt der Amtsrat — allgemein bekannt wird, misse man sich ja schließlich als ältere Herr vor de Wäändchen uff die Jüendichtraje jebenieren. De konservative Partei un det Zentrum werde schließlich iberhaupt ferne zum Abjorantenjeweibe jejeimten Vereinslichkeiten nich mehr uffreiben können, wenn der Ministerium ihnen die obnehin uffrejdende Füllgüßel in Berlin in dieje weidde Weße erdwuert. Der alte Mann war so verzejert, det er den Abend, jagen seine feintzen Jüendfischen zu Hause blieb un sich janz allein an' Reßföbn befoß.

Admit ist verleihte mit wille Zejeje Dein jeteurer  
Jottthilf Reuß.  
an'n Jöchtiger Dahnhof, slich lints.



VOM  
INTERNATIONALEN  
CARNEVAL

Illustrirte  
**Unterhaltungs-Beilage**  
 des Wahren Jacob

Die Makler des Brotwuchers.

Porträt-Galerie.



**Präsident Graf Ballestrem**  
 bei Windmille.



**Vizepräsident Graf Stolberg**  
 im Sturm.

Fortsetzung folgt.

**Der gemachte Mann.**

Mit Kopf, Genie und Ellenbogen  
 Brach ich im Leben mir die Bahn.  
 Nun hab' ich mich zurückgezogen  
 Und seh' die Welt von oben an.  
 Wenn ich so aus dem Fenster gucke  
 Und unten geht ein armer Tropf,  
 — Nur Lumpen gehn zu Fuß — so spucke  
 Ich ihm recht huldvoll auf den Kopf.  
 Daß jeder aus dem Menschenknäuel  
 Durch die Natur mein Bruder sei —  
 Dies Wort ist mir ein wahrer Creuel  
 Und ich erklär' als Esel.  
 Tritt dieser Wahnsinn mir entgegen,  
 Bekämpf' ich schroff ihn bis zum Letzt:  
 Die andern sind nur meinretrogen  
 Vom Schicksal auf die Welt gesetzt.  
 Daß sie mir meinen Acker düngen  
 Mit ihrem Schweiß, ist Schicksalschluß,  
 Und dafür, daß sie sich verjüngen,  
 Ist ja gefordert im Überfluß.  
 Dem Arbeitsmann, dem schlüchtern, wackern,  
 Sind feste Grenzen abgeleckt:  
 Er hat für mich sich abzurackern  
 Und wer sich weigert, der verreckt.

So ist's des Allerhöchsten Wille  
 Und dieser Jügung beug' ich mich;  
 Auch danke laut wie in der Stille  
 Ich meinem Gott allsonntäglich.  
 Schon in der Bibel kann man's lesen  
 Und darauf schwör' ich Stein und Wein:  
 So, wie es ist, ist's stets gewesen  
 Und wird es auch in Zukunft sein. n. 1.

**Vergeltung.**

Als kürzlich in der Hölle die Nachricht eintraf,  
 daß Graf Ballestrem zum erblichen Mitglied des  
 preussischen Herrenhauses ernannt worden sei,  
 sagte der Satan mit böhnischem Grinsen zu Wis-  
 mard: „Nun begreifen Sie wohl bald, daß der  
 Papst Ihnen den Heiligensorden nur verliehen  
 hat, weil er wußte, daß Sie seiner Sache nützlich  
 wären als etliche hundert Pfaffen?“  
 Wismard machte ein dummes Gesicht und wandte  
 sich ängstlich ab.



**Art läßt nicht von Art.**

Die reizende Irma ist ganz die Tochter ihres  
 Vaters, des Oberredakteurs: unter ihre schreibenden  
 Beerdiger teilt sie nur Papierkörbe aus.  
 Pfeife: Graf Ballestrem ist wieder erwählt  
 worden und die Sache kann nun scheinbar wieder los-  
 gehen.  
 Lehmann: Er hat also doch das Vertrauen  
 von die Majorität!  
 Pfeife: Natürlich!  
 Lehmann: Aber die Minorität?  
 Pfeife: Na, die traut ihn erit recht alles zu.  
 Lehmann: Det is nu 'en ganz neue Jurisdiction,  
 bet die Schiffe Orden kriegen, wo se doch jar  
 keine Knopflöcher nich haben.  
 Pfeife: Lehmann, bet verheißte nich. So'n  
 Orden läßt sich iberall anbringen.  
 Lehmann: Aber nach die Kriegsschiffe wer'n  
 die Handelschiffe ooch wat haben wollen.  
 Pfeife: Warum nich? Die kriegen 'nen Vogel  
 vierer Aile oder 'nen Stommergeizent.  
 Lehmann: Un wat untre allen Sverzeibensli  
 sin, die melben sich ooch noch winterleht.  
 Pfeife: Die kennen et natürlich beechstens zu  
 bet allgemeine Ehrenscheiden bringen.

# Landesschau in Reinwegnix.

Von Erich Mühsam.

Und Serenissimus sah auf dem Thron  
Und neben ihm saß Serenissima  
Nebst Serenissimum, dem Durchlauchtsohne,  
Der Hoffnung und dem Stolz des Herrn Papa.



Und Serenissimus voll Tiefinnn suchte  
Die Gläse, die sein Herrscherhirn bedekt',  
Und sprach, indem er in den Thronsaal spruckte  
Und majestätisch sich im Pfäule reckt':

„Ich, Udo, Fürst von Reinwegnix,  
Will Untertanen sehn.  
Man lasse Mir mit Gruß und Knig  
Mein Land vorübergehn!  
Ich will dir zeigen, welche Pracht  
Ich dir vereerb', Mein Sohn,  
Sei auf des Landes Glanz bedacht,  
Auf dich fällt ein Mein Thron!“

Da öffnete des Fürstleinschlusses Pforte  
Der Theodor, für alles der Lokai,  
Und rief mit einem donnerlauten Worte  
Das treue Volk von Reinwegnix herbei.



Die Menge schrie Hurra und kam gelaufen  
Und drängte sich um Se. Durchlaucht Für.  
Doch Serenissimus befahl: „In kleinen Häufen  
Das Volk vor Meiner Durchlaucht bestell'!  
Fürst Serenissima die Hände faltete,  
Als sie nun kamen all zur Areveng;  
Doch, wie sich der Empfang nunmehr gestaltete,  
Aus dem getreuen Stenogramm erkennt's.



**Die Minister**  
(bilden einen Ringelreihen mit dem Kanzler in der Mitte und singen):

„Ringelreihen Rosenbusch,  
Wir machen den Kotau  
Vor Serenissimus-musch-musch,  
Wir wollen artig sein und lustig  
Und schillern wie ein Pfau —  
Und schillern wie ein Pfau.  
Ringelreihen Banglebüsch,  
Wir sind der Weisheit Schrein  
Im Vorkelander Reinwegnix;  
Ach, Herr, verarsch' uns nicht des Glücks,  
Minister fromm zu sein —  
Minister fromm zu sein.“  
(Stb.)



**Die Arme**  
(marschieren auf, gruppiert sich in drei Reihen zu je sechs Mann. — Der General tritt vor und spricht):

„Ah, Durchlaucht, wir schwören Treue  
Allesamt Euch — ah — aufs neue.  
Und der hohen Frau Gemahlin  
Besten Truß von Generalin.  
Ah — in diesem Sinne, Leute,  
Allerjäh—sten Herrn mal heute  
Leben lassen — Achtung da! —  
Maul gehalten! — Los: Hurra!“  
(Kriech, mach's.)



**Die Geistlichkeit**  
(tritt auf, bestehend aus dem Pfarrer, der zugleich Küster und Gemeindevorstand ist):

„O, Fürst, es naht sich Eurem Thron  
Ich, Eures Landes Geistlichkeit,  
Gott lerge nicht mit seinem Lohn  
Für Eure Fürsorgepflicht —  
Er gieße seinen Gnadenborn  
Auf Euch von hinten wie von vorn,  
Auf daß, wie Eure Väter,  
Die all zum Himmel kamen,  
Auch Durchlaucht einmal später  
In Gnaden eingehn.“  
(Stb.)



**Der Mittelstand**  
(drei Handwerker und ein Bauer):

„Und geht es uns auch noch so mau —  
Wir schreien doch freudig Heil!  
Der Fürst und seine liebe Frau,  
Sie leben alleweil!  
Hat man mal Geld, ist's augenblicks  
Auch ausgegeben schon.  
Wir Mittelstand von Reinwegnix  
Stehn zu Altar und Thron!“  
(Stb.)



**Der Lehrer**  
(säuer und klapperig, hinter ihm her in Säusemarsh vier fleischlose Kinder):

„Seht, Kinder, her: dies hier nun ist Durchlaucht,  
Des Landes Vater, den der Herr erhalte,  
Und für den betet, was da fleucht und freucht,  
Auf daß er lange noch des Thrones warte!  
Er ist ein Vorbild euch und eine Zier,  
An Weisheit, Wohlgefuntheit und an Tugend. —  
Doch ich, Durchlaucht, und diese Kindlein hier —  
Wir grüßen Euch als Reinwegnixens Jugend.“  
(Stb.)



**Die bürgerliche Presse**  
(saghaft):

„Fürst, Steuern, Vaterland,  
Hab' ich noch stets genannt  
Die heilige Dreieit,  
Drauf sich im Tintenfluß  
Weise beschranken muß  
Die Preßfreiheit.  
Ich bin, wie wenige find,  
Fromm und rein wie ein Kind  
Und loyal.  
Herrscher und Herrscherhaus —  
Das ist jahrein, jahraus  
Mein Lineal.“  
(NB.)



**Zwei Arbeiter**

(erscheinen und bleiben mitten im Saale mit getrimmten  
Mänteln stehen. Zunächst sich plünnen für die Zeitungs-  
nützige Landesaufnahme auf und sprechen im Chor):

„Durchlauchtigst edler Fürst, Gebieter, Herr!  
Wir sind ja fogsajung Arbeiter,  
Und also Untertanen zweiter Stufe;  
Doch folgen wir auch Jhrem Fürstentum.  
Uns haben unsres Meisters hergezückt  
Als Arbeitswillige, was uns sehr beglückt.  
Wir beiden find die Deputation,  
Unsere Kollegen wissen nichts davon;  
Wir haben sie zur Vorfrist nicht gefragt —  
Ach, Durchlaucht, bitte, daß auch Ihr nichts sagt!  
Mit diesem Wunsch soll'n Sie lange leben  
Und Jhre lieben Jhren auch daneben.“  
(Stb.)

Als so die lange Prozession zu Ende,  
Rief Serenissimus sich beide Hände,  
Und rief sehr aufgeräumt und höchst zufriedn,  
Daß seinem Land solch bravos Volk beständen:

„Ich, Udo, Fürst von Reinwegnix,  
Bin heute gnädig sehr,  
Und zur Erhöhung meines Glücks  
Kommt, Hofnar, du jetzt her!  
Dein Spaß hat mich so oft entzückt,  
Seig deine Künste vor  
Und sei so froh und so verückt,  
Wie du nur willst, du Tor!“



Da mach' der Hofnar ein betrübt Gesicht  
Und sprach: „Ach, Herr, entbind' mich der Pflicht!  
Ja, Serenissimus, ich seh es ein,  
Ich kann nicht länger Euer Hofnar sein.  
Ich hab' es eben schmerzlich erst erkannt,  
Jhr habt viel größte Treue; ja im Land,  
Laßt Euch von denen gern zum Besten halten,  
Und schickt zum Geuf mich, den Wrasen, Altan,  
Der ich — ich Nar! — die Wahrheit sagte Euch“ —  
Sprach's und erschoff sich in dem Schloßparkteil





### Mein Freund.

Ich hatt' einmal einen guten Freund,  
Es war ein feiner Knabe.  
Wehmütig den' ich an die Zeit,  
Da ich ihn geliebet habe.

Noch immer seh' ich ihn vor mir stehn  
Im Schmuck der Jugendlocken:  
Er war ein deutlicher Jüngeling  
Dom Haupt bis zu den Socken.

Wir haben getrunken, wir haben gekumpt,  
Wir trieben's bisweilen noch schlummer;  
Wir schimpften auf die Obrigkeit,  
Ich grimmig und er noch grimmer.

Und fluchte ich dem Pfaffenrum  
Und seinen Zug-Abolen,  
So meinte er, die Drafenbrut,  
Die könne der Teufel holen.

Dem ganzen faulen Weltssystem,  
Dem schworen wir blutige Hefbe:  
Es war sogar von Dynamit  
Und freier Liebe die Rede.

Die Jahre vergehn. Den Freiheitschwur,  
Ich hielt ihn fest und treulich,  
Mein Freund ist Oberregierungsrat  
Geworden — erfährt ich neulich.

Ist eine gewaltige Stütze des Staats  
Als Mensch, Beamter und Gatte,  
Er ehrt den König, fürchtet Gott  
Und hat eine table Platte.

Er nennt die Freiheit Schwindel nun,  
Den Zeitgeist miserabel,  
Trägt einen lokalen Befinnungsbauch  
Und Oeden bis zum Nabel.

Auch ist er fromm geworden sehr,  
Duckt vor der Kangel nieder  
Und singt am Sonntag andachtsvoll  
Die dümmsten Kirchenlieder.



Der freien Liebe hat er entragt:  
Allmächtig unbesehn  
Kriecht er in daselbe Ehebett  
Und zu denselben Fischen.

Also bekämpft er durch die Tat  
Die destruktiven Tendenzen,  
Ich seh' ihn auch im Geiste schon  
Am Rade der Erzellenzen.

Dann legt er sich hin und stirbt getroft  
Nach aller Wünsche Erreichung  
An Königlich Preussischer Wirklicher  
Seheimer Sehirnerweidung. Lattina.



### Karneval.

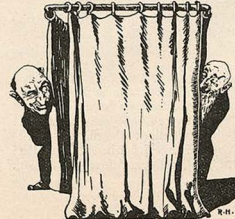
„Hör' mal, Friß, du bist ja so'n jerscheites Luder!  
Sag' doch mal, was denn das Wort 'Karneval'  
ezejentlich bedeutet.“  
„Det heißt fowille, wie Fiesch, lebe woß.“  
„Nisch läßel, dann haben ja die armen Leute bei  
jange Jahr Karneval!“

### Doppelfunnig.

Sie (sentimental): Geliebter, erinnerrt du dich  
noch, wie wir uns unter dieser Linde verlobten?  
Auf diesem Fiedel stand ich, von dort kamst du  
her. — Ach! ich weiß noch, ich breitete die Arme  
aus und du — — —  
Er (trousa): — und ich bin hineingefallen!  
O ja, ich erinnere mich noch sehr gut.

### Instruktionskunde.

Leutnant: Die Uniform ist gewässernaken  
die Prant des Soldaten. Warum woß, Buttke?  
Buttke: Welt es vorkommen tut, daß er sich  
im Urlaub mit ihr zu Bette legt.



Suzanna im Bade.



### Serenissimus in Verlegenheit.

„Da verlangen die Sozialdemokraten in einens-  
fort Verfügung der Arbeitszeit — und nun, wo  
es fast gar keine Arbeit gibt, find sie auch nicht  
zufrieden. . . . Wie soll man es ihnen eigentlich  
recht machen?“

### Thyphakunde in Ostleben.

Lehrer: Schwere ist derjenige Druck, den ein  
Körper auf seine Unterlage ausübt, wenn ich  
also hier auf dem Stuhlbein sitze, so drückt ich  
daselbe mit reichlich fünfzig Kilo — — — wer  
lacht denn da hinten?

### Unerwartete Antwort.

Professor (seinen Studenten einen Alkoholteller vor-  
setzend): Der Mann leidet natürlich auch an den  
bekanntesten Sinnesstörungen. (Zum Patienten):  
Nun, mein Lieber, sehen Sie dort die Amsel?  
Patient: Ja sehe nicht, Herr Professor.  
Professor: Dort in der Ecke, der schwarze  
Vogel? Sehen Sie nicht, wie er herumhüpft?  
Patient: Aber Herr Professor — Sie müssen  
doch veremog 's Delirium hamma!

### Aus Weihen.

A.: Na, für einen notleidenden Agrarier find  
Sie aber reichlich did.  
B.: Dafür kann ich nichts, das liegt in der  
Familie.  
A.: Wo, also Schicksalsbide!

### Der kleine Sozialpolitiker.

Mutter: Aber Friß, wenn du so auf dem  
Boden herumtrutzst, wird die neue Hofe gleich  
wieder entwoß sein.  
Friß: Das soll sie auch! Papa hat ja gejagt,  
die Textilindustrie braudte mehr Beschäftigung!

### Geschäftssfil.

Herr Kaffee-Importeur Meerperein Hamburg.  
P. T. Infolge Ihres Verhaltens sehe ich mich  
genötigt, jede Verbindung mit Ihnen abzubreden.  
Ich kann gleichzeitig nicht umhin, Ihre Geschäfts-  
gebarung für eine unrelle und unanständige  
zu erklären und Ihnen das Gefühl meiner vollen  
Verachtung auszudrücken.  
Achtungsvoll Peter Brummet, Kaufmann.









## Karneval.

Macht die Tore auf!  
Empfangt mit Freuden und Dankeschlag,  
Mit Jubeln und Zehlfreuden:  
Karneval, den schönsten Feiern —  
Symmet die Herzen weit! —

Sogar bis ins kleinste und Samstags,  
Kein Koller von China oder Maroffa,  
Tage und ein Pring von Sobell.  
Hoch bei noch weicher Krone noch Laub,  
Dennoch weicht mein Zauberschloß,  
Soweit des alten Europas  
Mächtige Wälder blähen!

Mir gleich kein Stück auf den Erdenrund,  
Kein Dapf, kein Baböts und Zoroaster,  
Ich bin ich selbst — in höchster Notung  
Den Schiffsweiser weichen Sympo.  
Hoch bei schönsten Krone gereigt;  
Schulfauserei was meine Mama,  
Zachunter die Freiheit,  
Hingeflo mein Wagenrosk.

In blauen Winter,  
Weit aus Maraja Form ich bei,  
Schneefelderer bis meine Oden,  
Körpern glühend ein Feuerschloß  
In neuen Krone des Oden.  
Hoch bei Krone bis ich  
Eine gepoffte Schilfenappe;

Stell des Manicis von Kernein  
Hochfält mich ein kumpfliches Gemond  
Voller Schönheit und grünerer Freuden;  
Hoch bei Deutsche hier ich mit  
Mit Sympoer und Schilpe gepofft....

So geht ich durch Wälder und Läden,  
Zerfährlich wozu! — (Hörwälder,  
Ein Mann für Wälderwälder und  
Ein weiler Spalter für Wälderwälder,  
Für tolle ich blauen Regentanzum  
Auf meinen goldenen Schilfenapp;  
Zwei Stück ich beholte Wälder  
Schilfenapp in Wälder und Wälder,  
Zerfährlich sie wälder in Schilfenapp —  
Hoch fage mit geiler Befahrer  
Wälder hohes Wälderwälderwälder....

Wälder ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!

Wälderwälder bin ich —  
Die Wälder wälder Wälder!  
Schilfenapp bin ich —  
Die Wälder wälder Wälder!  
Schilfenapp bin ich —  
Die Wälder wälder Wälder!

**Aufsingsprede**  
des Herrn Wälderwälder d. Z. Wälder  
am Samstag.

Wälder Forme, die Forme, was ich werde,  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!

Ich, Forme d' Forme Forme...  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!

Wälder Forme, die Forme, was ich werde,  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!

## Das Ende.

Zum letzten Mal verformelt  
Sicht höher hier die Aufsingsprede.  
So trüb bekennen die Wälder,  
So ernt sind die Wälder,  
Die Stimmung ist so gelber.

Es war ein Wälderwälder,  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!  
Zwei Stück ich Forme, was ich werde,  
Wälder ich Schilfenapp in Wälder!

Da greift der Wälder Giner  
Hoch bei schönsten Krone gereigt;  
Schulfauserei was meine Mama,  
Zachunter die Freiheit,  
Hingeflo mein Wagenrosk.

Die Nacht ist wild und schwarz,  
Hoch bei schönsten Krone gereigt;  
Schulfauserei was meine Mama,  
Zachunter die Freiheit,  
Hingeflo mein Wagenrosk.

## Epistel an den schlichten Mann.

o Michel, zage nicht,  
Wenn auch der Kompaß bricht,  
Leb immer fromm und brav  
Als gutes deutsches Schaf  
Und laß das Hörgelein, die Beschwerden.  
Und fehlt dir Fleisch, mein Kind,  
Vom Schweine oder Kind,  
Friß hier auf Erden  
Silet von Pferden.

In Punkto geist'gem Schmaus,  
Da wähle sorgsam aus.  
Siehst du den „Vorwärts“, Sohn,  
So slich' entsezt davon —  
Der Satan treibt darin sein Wesen.  
Doch was der Scherl dir reicht,  
Das ist ganz unverfeucht  
Und frei vom Bösen,  
Das kannst du lesen.

Gehst du zum Wählen, dann  
Erfieke stets den Mann  
Monarchisch von Gemüt  
Und bläuslich von Gebüt,  
Den Herrn Regierungskandidaten.  
Doch gib die Stimme, Wicht,  
Nie keinem Roten nicht,  
Denn Demokraten  
Sind Teufelsbraten.

## Die Technik im Dienste des Vaterlandes.



Redender General.

Und naht der Steuermann,  
Schau niemals scheel ihn an,  
Auch schüze nicht, du Tor,  
Den großen Dalles vor —  
Gar grimmig blickt des Reiches Knappe.  
Er zieht dich kalt, o Geraus,  
Wie auf das Hemde aus.  
Drum, Freund, berappe  
Und halt die Klappe.

Und kommt die Nacht heran,  
Sollst du als braver Mann  
Stets pünktlich um halb zehn  
Ins warme Ehbett gehn  
Und lösch'n dort der Liebe Gluten.  
Denn dieses macht Pläster,  
Mein Lieber, dir und ihr,  
Und bringt Nekruten  
Dem Staat, dem guten.

So wirke früh und spat  
Für den geliebten Staat,  
Und wenn du Siebzig bist,  
So sorgt er wie ein Christ  
Betreulich für dich alten Knaben.  
Drei Groschen täglich, Sohn,  
Das ist der Treue Lohn.  
Willst mehr du haben — — —  
Laß dich begraben.

Uno.

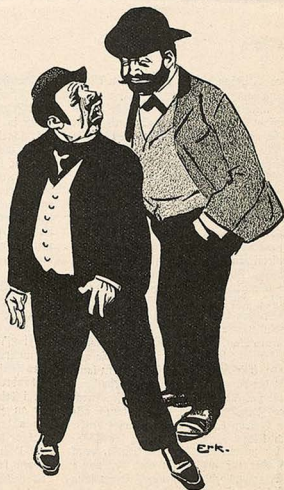


## o Bierke hoch! o



„Und darum schliesse ich: Unserm Rektor, dem es trefflich gelingt, die akademische Jugend vor der Verführung mit dem sozialistischen Gifte zu bewahren, ein dreifaches Heil, Heil, Heil!“

## o Befänftigung. o



„So, so! Uebelig sind Sie! Na, regen Sie sich nicht weiter darüber auf, es muß auch solche Klänge geben!“

# Ein wohlthätiger Mensch.

# Neues von Serenissimus.



Kommerzienrat: Schon wieder ein Bettler! Ich gebe nicht — meine Tochter singt heute Abend in einem Wohlthätigkeitskonzert.



„Ah, Andernemann, lese da in der Zeitung, das! Der Herr Baron...“

„Andernemann, es soll heute geben, da mit ein Bismarck besorgen, in dem sie weichen und schlafen. Ah, wo halten denn Sie diese Ihre Empfangskarte ab?“

## Delisch.

O was halt du angerichtet!  
Alle Krommen sind verdorrt!  
Pfe, Rabbi und Pastor  
Heulen nun vereint im Chor.

## Prinzen-Erziehung.

Erzieher: Hohel, wollen Sie mit etwas über Napoleon I. fragen?  
Prinz (schreit empört):  
Erzieher: Wichtig! Hohel wollen damit andeuten, daß derselbe schon längst frumm ist.  
Erzieher: Über wievielst können mir Hohel etwas über Bismarck fragen?  
Prinz (schreit):  
Erzieher: Diesmal, Hohel, ist es ein Jretum. Das war Wolke.

## Unschuldig.

Baron: Jean, gestern hab ich meine Zigarren gegulit, und heute fehlen fünf Stück!  
Diener: Die kann ich nicht genommen haben. Der Herr Baron sagen ja immer, ich könnte „kaum bis drei zählen“.

## Briefkasten.

M. W. Sie schreiben uns unter der Überschrift „Kinder-ge danken“:  
1. Wer schuld ist.  
Wieder kommt adäquates die Großmama, Papa hat's erst best' ausgelesen?  
Dann ist es auch halb ein Erbsünden da, So ist es noch immer gewesen.  
Geht mir mit dem Stech, der sich niederhimmelt durch den Scherstein, das sind im Schmelz; Großmama ist's, die Weidchen bringt. Was andere ist nur Dabel!

## Z. Gehorham.

„Rast“, sprach die Mutter, „wollt da nicht mit freisen: Tristig ist freis, gegen Zamen am meissen. Daß in der Pferdebahn da einen Eig und lecht einer Tame Wag; mit der Wag Geringh da empur mit freissen Eig.“  
„Bitte, nehmen Sie meinen Wag!“  
In der Pferdebahn war ein großes Geblänge, Es lechte an Baum, man sah sehr emge; Rast sah sehr stolz auf des Wäters Rnie. Eine Tame kam, doch Wag lecht sie nie. Auf sprang nun empur mit lechnem Eig: „Bitte, nehmen Sie meinen Wag!“  
F. H. in D. Beiträge, die nicht nur an uns, sondern zu gleicher Zeit auch an andere Blätter geschickt werden, sind von vornherein von der Annahme ausgeschlossen.  
G. V. in Th. „Ehre“ „Hoffnung“ hat Sie nicht betrogen.  
Häselreut: P. J. in Mühlhäusern, S. K. in B., „Niederfänger“ in K., E. H. in H., H. H. in S., G. J. in Gensdrück, H. St. in Prag, E. H. in Berlin, E. H. in J.

Wir richten an unsere werten Abonnenten die Bitte, unsere Inseraten-Abteilung durch Empfehlung in Geschäftsreisen zu unterstützen.

Die Wahrheit über die Flucht der Kronprinzessin von Sachsen.  
2. Auflage. (50 Zentn.) 30 Pf.  
Sohnvertr. (Harrt & W.) Buchb. in allen Buchhandlungen oder direkt von Harde & Co., Dresden, Jägerstr. 22.

**ausbügerei** \* \* \*  
Herbütherei, Holzbrand-  
manerei liefert am billigsten  
Kunstliche Gefäße, Flaschen, Kist-  
u. f. w. J. Brendel, Maxdorf 40,  
Pfalz, Weich, Köln, über 2000 Ab-  
ger. 40 Pf. in Weich.  
Sonne. Kautschuk  
220 gm wert 1 Stk. an.

**Meinel & Herold,**  
Harnischfabrik,  
Altenhofen (Sachs.) (No. 800,  
haben verz. Darmrosen,  
in 10 Stück 20. Gefäße,  
Kunstharze, Kisten, Zibaren,  
Gehäusen, Maschinen, Bekleidungs-  
gegenstände billig direkt an die Spieler-  
Kasse Katalog an. Adressen frei.

Hygienisches Versandhaus R. Dieroff,  
Frankfurt a. M., W. Preisl. gez. 10 Pf. Porto.

**30 Tage** zur Probe  
denkbar **5 Jahre** Garantie.  
zur Probe  
weiter Stahl

berühmte Kalligraphen  
No. 27 fein hohl 2 Mk. 1.50 incl.  
„28 sehr hohl 2 „ 2.—“ incl.  
„33 extra hohl f. d. 2.50“ incl.  
Sicherheitsmesser D. J. G. M.  
(Berl. unzulässig) Mk. 3.—,  
Stichtischmesser hier 2 Mk.  
Reich 300 Seiten farbig Prachtkatalog  
gratis und franco an Jeben.  
**E. Wald Jansen,**  
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus  
i. Wild No. 170 h. Solingen.

Sie blasen ohne Unterricht u.  
ohne Notenkenntnisse  
sofort die schmalen Lieder, Tänze, Märsche wie: „Himmlisch, süße Heimath“,  
„Der Trompet von Säckingen“, „Luna“, „Walzer etc. und über 200 aus-  
gewählte Musikstücke auf der neu verbesserten Nickeltrumpete „Ariostetti“. Sofort  
sichtbar vernichtet aufzubringen, geübten u. selbstthätigen Notenlerner. Der kostgü-  
bigste Begleiter auf jeder Tour, in jeder Gesellschaft. Im Zusammenspiel mit Klavier,  
Zither oder Gitarre stets grossen Erfolg. Glänzende Anerkennungen.  
No. 1 vermodellt Mk. 7.50 (Notenliste zu jed. Instrum.)  
No. 2 „ „ gross, Format Mk. 12.50 mit je 1 Note  
No. 3 Messing poliert Mk. 20.00 Extra Noten zu No. 1 & 2 60 Pf.  
zu No. 2-3 & Mk. — Gegen Nachn. nur allein durch die Rhein. Musik-Manufaktur  
Friedr. Gottschall, Oberhausen, Rhld. Nr. 7.

## Die neuen Vorschriften.



Gefängnisdirektor: „Schumann, von jetzt ab haben Sie keinen Buchhändler mehr mit einem Redakteur zusammengesetzt! Diesen Weglern darf keine Gelegenheit gegeben werden, auf unsere gutgefinnten Gefangenen verberlich einzuwirken.“

Hygien. Artikel u. mittel. Neuhelten. Preis, gratis u. franco. W. Fingerhut, Wesol 505.

**Geteigerteislauf.**  
**Große Ketten** Ober-, Unterbett u. Kissen mit 11 1/2 Pf. Pracht. Hotelbetten 17 1/2 Pf. Sohle Mittelbett - Betten 22 1/2 Pf. Hochpreisende saule Bettwa. Preisf. gratis.  
 H. Hirschberg, Leipzig 160.

### Musikinstrumente.

Ziehharmon., Mundharmonika, Accord, Gitarre u. Concert-Ziehharmon., Violinen, Ocarinas, Flöten, Gitarren, Trommeln und Musikwerke etc. kauft man billig und gut unter Garantie bei Franz E. Glass, Unteraachenberg i. S., No. 50. — Katalog mit vielen Abbildungen gratis und franco. Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

Im Verlag der Buchhandlung Vorwärts  
 erlösen.  
**Der Umsturz im Reichstag.**  
 Eine Darstellung der Kämpfe um den Justizfall nach dem antijuden. Stenogramm.  
 Einzelpreis 20 Pfennig.  
 Abtastungsabgabe für Massenverbreitung  
 pro 100 Stück DM. 6.—

**Stütz'sche Höherageringere**  
 (Hilftungen. Bildert. lern), ununterbrochen u. wenig auf höhere und schmerzlose Weisheit. Allen Altersstufen, besonders Schonen der geliebten Haut. Schachtel 10 Stk., ringelne Ringe 15 Stk. i. d. Apotheken.



Für nur 90 Pfennig franco  
 ist Einlieferung des Betrages per Post-  
 anweisung oder Briefmarkten (Nach-  
 nahme kostet 20 Pf. mehr) bestellend  
 die gefällige

**Kaiser-Jagdhorn-Mundharmonika.**  
 Diese hat nämlich so viele harmo-  
 nische Töne, mit einem solchen Tönen,  
 welche in einem Schallrohr auslaufen,  
 wodurch der Ton ein äußerst harter  
 wird. Und wie für viel leicht schon  
 die neue und eigenartige Form dieser  
 Mundharmoniken ein geländere Ma-  
 schen, als Alle bisher erfinden  
 Wäre, außerdem kann durch übertriebene  
 Sandbewegung am Rande des Schall-  
 rohres jeder Zeitertönen erzeugt werden.  
 Versucht in jedem Stück (2 Stück  
 für 1.00, 1 Stück für 20 Pf. 20.  
 Extra große künstl. Kaiser-  
 Jagdhorn-Mundharmonika mit  
 Schieber (Walt) (20 Pfennig) u.  
 extra feinen Goldmetall-  
 Himmeln 20 Pf. Versenden über  
 alle Seiten. Musikinstrumente gratis  
 und franco.  
 Nur allein zu beziehen durch  
**Herrn Sauer-Rosenfeld** 4, 1. 23.

**Echt massiv goldener Ring**  
 (eigentlich goldene) mit  
 einsteinsteinem künstl. Brillant  
 Nr. 7583 DM. 1.—  
 in 14 Karat Goldschmelze  
 DM. 1.60. Garantie.  
 Rücknahme. In Gemme-  
 schmelze-Goldschmelze frei.

**Müller & Herr, Pforzheim Nr. 2.**  
**Jeder ist Käufer.**  
 Für nur 2 Mark  
 gegen Nachnahme oder vorläufige Einzahlung  
 des Betrages verleihe 60 Stück schöne, maß-  
 stäbliche Zehlfingerringe in verschiedenen Farben  
 fertig. Außerdem lege zu jedem Palet gratis  
 eine überrollende mühlige Gegenstände.  
**Fritz Kohlhaas-Emske, Bremerstr. 11, Nr. 417**

**Crinken Sie gern Kognak.**  
**Rum, Brantwein oder Ciqueur etc.**

zu  
 haben  
 feinen  
 Kognak.

zu werden Sie nicht Geld fert für bodenverreichte, durch  
 Zwischenhandel vertheuert, oft höchst minderwertige  
 ferliche Fabrikate. Verlangen Sie werthvolles Rezept-  
 buch „Die Destillation und Brantwein in Haushalten“.  
 9. Auflage, praktische Anleitung zur kindereinsten Selbst-  
 bereitung von Kognak, Rum, Brantwein, Ciqueuren,  
 Bierren, Limonaden etc. liefert überallhin franco  
 gegen Einsendung von 40 Pfennig in Briefmarken  
 versendet  
**max hoä, Berlin N., 65 J.**

**Blitz-Portemonnaie.**  
 Im Augenblick hat jeder die gewünschte Geld-  
 sorte zur Hand. Getrennte Behälter für Gold,  
 Silber- und Nickel-Geld.  
 Keine Verwechslung möglich.  
 Das Portemonnaie ist aus gutem Bock-Sarban-  
 leder gefertigt, fein vernickelter Biegel und  
 kostet nur  
**Mk. 150** gegen Nachn., Porto **20 Pfg.**  
 Umsonst und portofrei versenden unseren  
 grossen illustr. Hauptkatalog mit ca. 2500 Ab-  
 bildungen über alle vorkommenden Waren-  
 gattungen. Preise billigst! Ia. Qual. Ware.  
**Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus**  
**E. von den Steinen & Cie.**  
 Wald bei Solingen 286.

Namen in Golddruckschrift 25 Pfg.

1 Rohr mit 12 Tabletten M. 1  
 in Apotheken und Drogerien.

# Chinosol

weltberühmtes, ungiftiges, antisep-  
 tisch desinfectirendes Hausmittel.  
 (D. R. P.) Von den höchsten Medi-  
 calbehörden amtlich geprüft.

Eine Tablette im Werte von 93 liefert  
 in 1 Weinflasche Wasser gelöst  
 Wund-, Verband-u. Waschwasser,  
 verliert Entzündungen, wirkungs-  
 vollstes Haarwasser, verliert Haar-  
 schwund, bestes Mund- und Gurgel-  
 wasser, stärkt Zähne u. Zahnfleisch.

Chinosol vernichtet alle krankheitserregenden Bakterien, stillt Blutungen, verhütet Krankheit, Ansteckung u. Blutvergiftung. Genaue Gebrauchs-  
 anweisung über die vielseitige Verwendbarkeit bei jed. Packung, auf Wunsch auch direkt von der Chinosol-Fabrik, Hamburg 21, Franz Fritzsche & Co.